

**Mit welchen Erwartungen blicken Sie für die nächsten Jahre nach vorn?**

Ich denke, es wird schwieriger werden. Der Westen hat in der Startphase Fehler gemacht beim Vermitteln der Demokratie. In der Nachkriegs-Bundesrepublik hatte man 40 Jahre Vorsprung – und der Wechsel zur Demokratie war verbunden mit einem Weg in den Wohlstand. Es war Wirtschaftswunder-Zeit. Aber in der ehemaligen DDR fielen der Einstieg in die Demokratie und der Zusammenbruch der vertrauten wirtschaftlichen und sozialen Ordnung zusammen. Das hat es nicht leicht gemacht, mit der neuen Staatsform warm zu werden. Für viele Lebensläufe war das negativ. Und so, wie früher die SED-Nachfolger die Frustrierten gesammelt hat, geschieht nun Ähnliches über die AfD. Ich glaube, da kommt so ein neuer Ansatz, der das eigentlich überwunden geglaubte Ost-West-Denken wiederbelebt oder eine neue Trennung entstehen lässt. Selbst die junge Generation lässt

sich dann so prägen. Das findet man nicht in Städten wie Jena oder ähnlichen. Aber die kleineren Städte und ländlichen Regionen haben da Probleme.

**Und was kann man tun – für Einheit, für Demokratie?**

Ich sehe da ein ganz, ganz großes Bildungsproblem: Dass man Demokratie schlecht erklärt – und vernachlässigt zu beschreiben, was es bedeutet, in einer Diktatur zu leben. Da werden, finde ich, in der Schule die falschen Schwerpunkte gesetzt, wenn im Geschichtsunterricht kein Raum mehr ist zu lehren, was die DDR war. Die Schulklassen sind auf Point Alpha die aufmerksamsten Gruppen: Die saugen das auf, was wir berichten. Demokratie wertschätzen heißt auch zu wissen, was Diktatur bedeuten kann. Das betrifft aber nicht nur die ehemalige DDR, sondern die gesamte vereinigte Bundesrepublik: Da gibt es ein Bildungsversagen. Die Schüler müssen

den Stoff in der Schule haben und müssten Orte wie das KZ Buchenwald und einen DDR-Knast Hohenschönhausen oder Bautzen erleben.

**Was wäre denn ein Ansatz, um Orte wie die Gedenkstätte Point Alpha für Jugendliche interessant zu machen?**

Die Point-Alpha-Kirmes vor ein paar Wochen war ein tolles Projekt. Da waren Kirmesgruppen aus Hessen, und Thüringen und viele haben hinterher gesagt: „Jetzt haben wir mit denen endlich mal was zu tun gehabt.“ Solche Angebote könnten eine Richtung sein. Aber ich finde, dass Point Alpha nicht warten sollte, bis die Leute kommen, sondern selbst mehr mit Angeboten nach draußen gehen sollte, in Bildungseinrichtungen, Schulen oder zu Veranstaltungen. Die Zusammenarbeit, die sich mit Burg Fürsteneck entwickelt, könnte eine Richtung vorgeben.



**MIT LEISTUNG VERWÖHNEN.**

Überzeugende Logistikleistungen, die vom reinen Transport bis zur komplexen Branchenlösung reichen. Ansprechpartner, die zuhören, verstehen und handeln. Beides zusammen sorgt dafür, dass Sie sich rundum wohl und sicher fühlen können. Genießen Sie es und lassen Sie sich von uns mit Leistung verwöhnen.

Informieren Sie sich jetzt über die ZUFALL logistics group unter: [www.zufall.de](http://www.zufall.de)

Mit Leistung verwöhnen.

**Wir durften die Region mitgestalten, bauen auch Sie auf uns!**

**Elektroplanung**  **WILL** GmbH & Co.KG  
**Planungsbüro für techn. Gebäudeausrüstung**

- **technische Gebäudeausrüstung/Objektüberwachung – gebäudetechnischer Brandschutz/Sachverständiger**
- **Sicherheitstechnik/Starkstromanlagen/Schwachstromanlagen**
- **Photovoltaik**
- **Flucht- und Rettungspläne**

**Zur Kehligsquelle 1 · 36115 Hilders**

Tel. 0 66 81 - 9 17 09 14 · Fax 0 66 81 - 9 17 09 15 · Mobil 01 73 - 9 17 95 55  
[info@elektroplanung-will.de](mailto:info@elektroplanung-will.de) · [www-elektroplanung-will.de](http://www-elektroplanung-will.de)